

Der Büchernachlass des Schweizer Historikers Marc Sieber: Eine Schenkung wertvoller Frühdrucke des 16. Jahrhunderts

Martin Nissen

Im Januar 2012 erhielt die Universitätsbibliothek Heidelberg eine bedeutende Schenkung aus dem Büchernachlass des Basler Historikers und ehemaligen Präsidenten der Jacob-Burkhardt-Stiftung Prof. Marc Sieber. Teil der Schenkung ist eine Sammlung wertvoller Frühdrucke des 16. Jahrhunderts. Hinzu kommen schöne Faksimile-Ausgaben sowie ein gut sortierter Bestand an Forschungs- und Quellenliteratur zur Geschichte der Schweiz und des süddeutschen Raumes. Angesichts der Qualität, des bibliophilen Charakters der Sammlungen sowie des exzellenten Erhaltungszustands handelt es sich um die wohl bedeutendste Schenkung an die Universitätsbibliothek in den letzten 10 Jahren. Das Projekt war

ein Kooperationsprojekt zwischen der Universitätsbibliothek (mit den Abteilungen Medienbearbeitung und Handschriften und Alte Drucke) und dem Lehrstuhl für Neuere Geschichte des Historischen Seminars der Universität Heidelberg.

Die Privatbibliothek von Prof. Marc Sieber (1927-2010), die nun in Teilen von der Universitätsbibliothek Heidelberg übernommen wurde, spiegelt die weit gefassten Forschungsinteressen des Basler Gelehrten wieder. Sieber, von Hause aus Historiker mit einem Schwerpunkt auf der Schweizer und Basler Geschichte, war ab den späten 1950er Jahren für das Basler Pharmaunternehmen Sandoz tätig. Hier baute er zunächst die Abteilung Publizistik auf, später leitete er das



Abb.: Grosjean, Georges [Hrsg.]; Cavelti, Madlena [Hrsg.]: 500 Jahre Schweizer Landkarten. Zürich, 1971. Karte 17: Nicolas Sanson d'Abbeville; Hubert Alexis Jaillot, Schweizerkarte 1696.

Personalreferat und verantwortete bis zu seinem Ausscheiden aus dem Konzern im Jahr 1987 die Öffentlichkeitsarbeit. Neben seiner Tätigkeit für Sandoz galt Sieber als einer der besten Kenner der Basler und Schweizer Geschichte. 1961 habilitierte er sich an der Universität Basel und wurde dort 1966 zum außerordentlichen Professor für Geschichte berufen. In den 1970er und 80er Jahren war Sieber darüber hinaus Großrat des Kantons Basel-Stadt. Große Bekanntheit und Anerkennung erlangte er auch als Stiftungsrat der Jacob-Burckhardt-Stiftung, der er von 1991 bis 2008 als Präsident vorstand. Mit einer Bestandsgröße von ca. 3.200 Bänden zeichnete sich die Bibliothek von Prof. Sieber weniger durch ihren Umfang als vielmehr durch die Qualität ihrer Sammlungen aus. Schwerpunkte bildeten neben der Sammlung hochwertiger und gut erhaltener Frühdrucke des 16. Jahrhunderts Bestände zur Geschichte der Schweiz, speziell Basiliensia, zudem vieles rund um und von Jacob Burckhardt.

Vermittelt wurde die Schenkung über Prof. Thomas Gerhard Wilhelmi von der Bucer-Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und Prof. Thomas Maissen, Ordinarius für Neuere Geschichte am Historischen Seminar der Universität Heidelberg. Ab Ende 2011 wurde die Bibliothek Siebers von Mitarbeitern von Prof. Maissen in Basel gesichtet. Nach Ausscheiden von gängigen Zeitschriften, Gesamtausgaben und Nachschlagewerken wurde ein Bestand von ca. 1.500 Bänden nach Heidelberg gebracht und hier gegen den Bibliothekskatalog HEIDI abgeglichen. Letztlich konnten so ca. 400 Bände ermittelt werden, die in Heidelberg noch nicht verfügbar waren. Nach erneuter Auswahl übernahm die Universitätsbibliothek ca. die Hälfte dieser Bände in ihren Bestand, die teilweise von der Abteilung Medienbearbeitung, teilweise von der Abteilung Handschriften und Alte Drucke katalogisiert wurden. Weitere einzelne Bände, die in Heidelberg bereits vorhanden waren, wurden an die Universitätsbibliotheken Freiburg und Konstanz weitergeleitet.

Unter den Drucken des 19. und 20. Jahrhunderts, die auf diesem Weg in den Bestand

der UB gekommen sind, treten die Bände zur Schweizer Geschichte (Helvetica) hervor, wobei sich Schwerpunkte in den Bereichen Nationsbildung, Erinnerungskultur, Reiseliteratur sowie Brauchtum und Alltagsgeschichte feststellen lassen. Sieber sammelte insbesondere übergreifende Titel zur Geschichte der Schweiz (z.B. PPN: 057938024, 032052499, 363003878), zur Tellsage (PPN: 111938309) und zur Geschichte einzelner Kantone (insb. zu Bern und Basel: PPN: 080418309, 012108634, 106152432). Besonders schön ist ein Bildband zur Jubiläumsfeier von 1891, die anlässlich der Gründung von Bern im Jahr 1191 stattfand (PPN: 363054529). In dem Bildband ist der gesamte Festzug dargestellt, der sich als eine Art Leporello entfalten lässt. Bei der Schweizerischen Volkskunde lag ein Schwerpunkt auf der Volkskunde der Alpengebiete sowie auf der Fremdwahrnehmung der Schweizer im europäischen Ausland. Hinzu kommen Quellensammlungen, etwa zu dem Basler Geschichtsphilosophen und Aufklärer Isaak Iselin (PPN: 274162415) und Textausgaben von Klassikern der Historiographiegeschichte.

Teil des Sieberschen Nachlasses sind zudem mehrere Kartensammlungen, unter denen die von Georges Grosjean und Madlena Cavelti zusammen gestellte Faksimileausgabe von 29 Karten aus fünf Jahrhunderten herausragt. Das Digitalisat dieser Kartensammlung ist online verfügbar unter http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/grosjean_1971.

Martin Nissen, UB, Tel. 54-2387